



## KDU-ČSL und die Parlamentswahlen in Tschechien 2021

*Vlastimil Havlík a Miloš Gregor*

- Die Analyse fokussiert sich auf die Definition der christdemokratischen Wähler und die wichtigsten programmatischen Punkte der KDU-ČSL innerhalb des Wahlbündnisses SPOLU.
- Die KDU-ČSL ist im Hinblick auf die Wählerschaft eine der stabilsten politischen Parteien Tschechiens überhaupt.
- Die Präsentation der KDU-ČSL im Zeitraum vor den Wahlen war eng mit der Marke des Wahlbündnisses SPOLU (dt. Gemeinsam) verbunden.
- Die KDU-ČSL konzentrierte sich auf die Kontaktkampagne, die Arbeit in den Regionen und auch auf die Vorbereitung der Door-to-door-Kampagne.
- Ein Vorteil des Bündnisses SPOLU war, dass es bis September 2021 nicht als wichtigster Herausforderer der Regierungspartei ANO galt.

## Einleitung

Die KDU-ČSL (dt. Christliche und Demokratische Union – Tschechoslowakische Volkspartei) ist im Hinblick auf die Wählerschaft eine der stabilsten politischen Parteien Tschechiens überhaupt. Nach dem Sturz des kommunistischen Regimes war sie bereits nach den ersten Wahlen im Jahr 1990 im Parlament vertreten (seinerzeit in einem Wahlbündnis mit weiteren kleineren Parteien). Seither lag die Wählerunterstützung der Partei bei 6–9 % der Stimmen mit Ausnahme des Jahres 2002, als sie in Zusammenarbeit mit der liberalen Unie svobody – Demokratická unie als Reaktion auf den sog. Oppositionsvertrag (Unterstützung der linken Minderheitsregierung der Česká strana sociálně demokratická seitens der konservativen Občanská demokratická strana) ein Bündnis einging, das 14 % der Stimmen erlangte. Nach innerparteilichen Streitigkeiten und dem Weggang einiger Parteianhänger, darunter mehrerer bedeutender Persönlichkeiten, die im Jahr 2009 die Partei TOP 09 gründeten, scheiterte die KDU-ČSL an der Fünf-Prozent-Hürde und war in den Jahren 2010–2013 nicht im Abgeordnetenhaus vertreten. Die offenbar solide Verankerung der Partei auf lokaler Ebene nebst einer (für tschechische Verhältnisse) zahlreichen Mitgliederbasis und einem stabilen Wählerkern verhalf der Volkspartei KDU-ČSL im Jahr 2013 zur Rückkehr auf die Parlamentsbänke, wo sie auch nach den Wahlen 2017 verblieb.

Bei der Bildung von Regierungskoalitionen spielte die KDU-ČSL oft eine Schlüsselrolle, da sie als Partei der Mitte einen akzeptablen Bündnispartner für linke und rechte Regierungen darstellte. Zugleich war es selten möglich, eine kohärente Mehrheit ohne Beteiligung der KDU-ČSL zu bilden. Eine Ausnahme bildete z. B. die letzte Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses (2017–2021), in der die KDU-ČSL die Oppositionspartei war.

An der Spitze der Partei stand von 1990 bis 1998 der ikonische Josef Lux, der in einem Großteil der Partei immer noch eine Anhängerschaft findet. Nach relativ häufigen Wechseln an der Parteiführung wurde Pavel Bělobrádek zum Vorsitzenden gewählt, der diese Position bis 2019 halten konnte. Danach wurde die Partei mehrere Monate lang von Marek Výborný angeführt, der nach einer Familientragödie im Jahr 2020 im Amt des Parteivorsitzenden vom derzeitigen Vorsitzenden Marian Jurečka abgelöst wurde. Gleichzeitig vollzog sich ein Wechsel im Parteivorstand, der sich neben Jurečka aus Šárka Jelínková auf dem Posten der ersten Vizevorsitzenden und sechs stellvertretenden Vorsitzenden, die aus europäischer, nationaler und kommunaler Ebene stammen, zusammensetzt.

Außer einer (Vierer-)Koalition versuchte die KDU-ČSL vor den Parlamentswahlen im Jahr 2017 ein Wahlbündnis mit der politischen Bewegung „Starostové a nezávislí“ (STAN) einzugehen, das jedoch letztendlich nicht zustande kam. Die eigenständig kandidierende KDU-ČSL erlangte 5,8 % der Stimmen und 10 Mandate. Am 22. November 2020 schlossen sich die drei Parteien ODS, KDU-ČSL und TOP 09 zu einem Wahlbündnis zusammen. Dieses Bündnis, das sich von Anfang an als Herausforderer der Regierungspartei ANO profilieren wollte, gab sich Ende 2020, Anfang 2021 den Namen SPOLU (dt. Gemeinsam). Die Präsentation der KDU-ČSL im Zeitraum vor den Wahlen war somit eng mit der Marke SPOLU verbunden, sodass die Kampagne oder das Ergebnis der KDU-ČSL schwerlich getrennt voneinander bewertet werden können.

## Wahlkampagne 2021

Die finanziellen Aufwendungen, die Präsenz und Stärke der Stimmen innerhalb des Bündnisses sowie die Verteilung der Plätze auf den Kandidatenlisten wurden im Rahmen des Bündnisses SPOLU proportional zur Stärke der einzelnen Parteien festgelegt: die eine Hälfte bildete die ODS, an der zweiten Hälfte waren zu gleichen Teilen die KDU-ČSL und TOP 09 beteiligt. Ein ähnliches Prinzip fand auch bei der Aufstellung des landesweiten Wahlstabes Anwendung, wo jede Partei für die einzelnen Kernbereiche der

Vorbereitung der Kampagne ihre Vertreter delegierte, wodurch gewährleistet werden sollte, dass alle drei Parteien über die wichtigsten Elemente der Kampagne verständigt werden und zugleich auf deren Inhalt Einfluss nehmen können. Dies kam den beiden kleineren Bündnisparteien zugute, da sie trotz der personellen Unterdimensionierung der landesweiten Büros und Marketingabteilungen dank der Teilung der Befugnisse und Pflichten in der Lage waren, den Inhalt der gesamten Kampagne zu beeinflussen. Vereinfacht lässt sich sagen, dass es der KDU-ČSL trotz eines relativ kleinen Parteiapparats gelungen ist, Elemente der Kampagne abzudecken und zu beeinflussen, für die sie bei einer eigenständigen Kandidatur nicht die finanziellen Mittel und vermutlich auch nicht genug Personal gehabt hätte.

Ausschlaggebend für die Position und Präsentation der KDU-ČSL im Rahmen des Bündnisses SPOLU war die erste Absprache, dass im Rahmen der Kampagne – bis auf Ausnahmen – alle drei Parteien bzw. deren Leader gemeinsam präsentiert werden. Die entscheidende Ausnahme war die Schlussphase der Kampagne, in der sich die Aufmerksamkeit auf Petr Fiala (ODS) als Leader des gesamten Bündnisses und Bündniskandidaten für das Ministerpräsidentenamt konzentrierte. Bei der medialen Präsentation, Pressekonferenzen und der Kontaktkampagne bei Wahlkampfterminen in den Regionen – überall dort präsentierten sich die Vorsitzenden der drei Parteien gemeinsam: Petr Fiala (ODS), Marian Jurečka (KDU-ČSL) und Markéta Pekarová Adamová (TOP 09). Dies ermöglichte es den Parteien, einen größeren medialen Raum einzunehmen, als es der Summe der Kraft der einzelnen Parteien entspräche, denn gerade ihre Zusammenarbeit stand oft im Mittelpunkt des medialen Interesses. Ähnlich war es auch in den sozialen Netzwerken, wo jede Partei unterschiedliche Aspekte der Kampagne in den Vordergrund stellte, zugleich aber stets auch die übrigen beiden Koalitionsparteien präsentierte. Einen ähnlichen Synergieeffekt versuchte das Bündnis SPOLU auch bei der grafischen Gestaltung der Kampagne zu erzielen, indem das SPOLU-Logo von den Logos aller drei Parteien begleitet wurde.

Im Zuge der Kampagne arbeitete das Bündnis mit dem Marktforschungsinstitut Ipsos zusammen, das für sie in regelmäßigen Intervallen Meinungsumfragen durchführte sowie Wahlpräferenzen und die Bedeutung der Themen für die einzelnen Wählergruppen untersuchte. Gemeinsam mit Ad-hoc-Umfragen bei unvorhergesehenen Ereignissen, Tests der visuellen Form der Kampagne und der Slogans und anderen Momenten, die Informationen über die aktuelle Wählerstimmung erfordern, lieferte nicht nur der KDU-ČSL die Grundlage für die Formulierung der Wahlkampfstrategie sowie die Anpassung der Wahlkampfstrategie an die jeweilige aktuelle Situation. Im Hinblick auf den finanziellen Aufwand dieser Messungen (und die Erfahrung aus vergangenen Wahlen) kann man davon ausgehen, dass sich die KDU-ČSL im Falle einer Alleinkandidatur keine derart detaillierten und häufigen Umfragen hätte erlauben können, womit die Wahlkampfstrategie nicht so effektiv und gezielt gewesen wäre.

Ein weiterer Vorteil war die personelle Besetzung der Kandidatenlisten, die Absicherung der Kampagne durch eine ausreichende Zahl an Experten und der Multiplikatoreffekt der Arbeit der einzelnen Berater. Nach der anfänglichen Festlegung der Kommunikationsstrategie, an der alle drei Parteien in gleichem Maße beteiligt waren, blieb genügend Raum, um sich auf einzelne Bereiche zu spezialisieren. Die KDU-ČSL musste sich beispielweise nicht im Detail mit der kreativen Gestaltung der Kampagne befassen, da die Zuständigkeit dafür im Rahmen des Bündnisses bei der ODS lag. Die Volkspartei konnte sich somit auf die Kontaktkampagne, die Arbeit in den Regionen oder auch auf die Vorbereitung der Door-to-door-Kampagne (für die gesamte Koalition) konzentrieren. Auch die personelle Zusammensetzung auf den Kandidatenlisten erwies sich als vorteilhaft. TOP 09 und KDU-ČSL sind relativ stark regional profilierte Parteien, was auch deren Vertretung in führenden Positionen in den jeweiligen Bezirken entspricht. Dank dessen stellte sich der Effekt der starken Unterstützung im jeweiligen Bezirk ein, der sich in der Zahl der gewählten Abgeordneten widerspiegelte.

Im Rahmen des Bündnisses konnten daher sowohl die KDU-ČSL als auch die TOP 09 ihre Vertretung im Parlament stärken, nicht jedoch auf Kosten der ODS; im Vergleich zur letzten Legislaturperiode und der (hypothetischen) Situation, in der die Parteien jede für sich kandidiert hätten, gelang es auf jeden Fall, mehr Mandate zu erringen. Die KDU-ČSL gewann bei den Wahlen 23 Sitze im Parlament, die höchste Abgeordnetenzahl in der jüngsten Parteigeschichte. Die Vorteile einer Kandidatur in einem Bündnis werden dadurch verstärkt, dass die Präferenzen der KDU-ČSL in Meinungsumfragen vor und nach den

Wahlen im Jahr 2021 an der Grenze von 5 % lagen (im Wahlmodell der Agentur STEM von Ende September 2021 etwa wurden der KDU-ČSL 5,1 % der Stimmen zugeschrieben, im Wahlmodell von KANTAR von November 2021 sogar nur 3,5 %) – somit ist überhaupt nicht sicher, ob die KDU-ČSL bei einer Alleinkandidatur Mandate im Parlament erhalten hätte.

Im Zuge der Wahlkampagne standen sowohl Themen im Vordergrund, die sich in Meinungsumfragen für (potenzielle) Wähler des Bündnisses SPOLU als wichtig erwiesen, als auch Themen, die im Programm der Bündnisparteien prioritär waren. Es handelte sich um einen notwendigen Kompromiss zwischen den Programmen der drei Parteien (was für die KDU-ČSL z. B. bedeutete, dass weniger Gewicht auf Sozial- und Familienpolitik gelegt wurde), der jedoch – ähnlich wie bei der personellen Präsentation und der grafischen Gestaltung der Kampagne – jeder einzelnen der Parteien genügend Raum ließ. Im Rahmen der Kampagne lag der Fokus somit u. a. auf der Landwirtschaftspolitik, vor allem aber auf dem Umwelt- und Naturschutz, also einem weiteren Kernthema der KDU-ČSL.

Ein Vorteil des Bündnisses SPOLU war paradoxerweise auch, dass es (im Gegensatz zum Bündnis aus Piraten und "Starostové a nezávislí") bis September nicht als wichtigster Herausforderer der Regierungspartei ANO galt. Dank dessen blieb SPOLU von negativen Kampagnen und der Verbreitung von Falschinformationen wie im Falle des konkurrierenden Bündnisses verschont und konnte sich mehr auf die eigene Selbstpräsentation konzentrieren. Dem Bündnis SPOLU ist es im Vergleich zur Konkurrenz auch gelungen, Krisen und kontroverse Situationen besser zu bewältigen.

Als größte Schwäche kann man die Notwendigkeit betrachten, einen Schnittpunkt im Programm der drei Bündnisparteien zu finden, was zur Folge hatte, dass einige Themen nicht im Zentrum der Kampagne des Bündnisses standen (z. B. die Frage nach der Einführung des Euros, Positionierung zum Thema Migration, zu ausgewählten Steuerfragen, zur gleichgeschlechtlichen Ehe). Wähler, für die diese Wertfragen wichtig waren, haben womöglich dem Konkurrenz Bündnis aus Piraten und "Starostové a nezávislí" den Vorzug gegeben, das bei den meisten dieser Fragen wesentlich direkter war. Nichtsdestoweniger kann man im Hinblick auf die Wertprioritäten der Wähler der einzelnen Parteien den Schluss ziehen, dass dies eher ein Handicap für TOP 09 als für die KDU-ČSL war, deren Wähler in den jeweiligen Bereichen entweder keine Priorität sehen oder eine andere Haltung zu diesen Themen einnehmen und eine Hintanstellung dieser Themen daher von ihnen paradoxerweise wohl gern gesehen war.

## Wahlunterstützung und Wähler

Die Wahlunterstützung der KDU-ČSL zeichnet sich durch einen zwar relativ kleinen, aber sehr stabilen Wählerkern aus, der mit der Nähe der Partei zum römischen Katholizismus zusammenhängt. Ein typischer Wähler der Volkspartei sind Gläubige mit eher traditionalistischen oder konservativen und wirtschaftlichen politischen Meinungen, die der Mitte-rechts zuzuordnen sind.

Wie bereits weiter oben erwähnt wurde, führten die lange Regierungszeit mit der dominanten Position der populistischen ANO sowie die Wählerpräferenzen der Volkspartei, die an der Fünf-Prozent-Hürde lagen, zur Bildung des rechten konservativen Wahlbündnisses SPOLU. Durch die Existenz des Dreierbündnisses wird eine separate Analyse der Wählerbasis der KDU-ČSL in den Parlamentswahlen im Jahr 2021 bis zu einem gewissen Grad erschwert. Daten aus der Meinungsumfrage „Aktuelle politische Meinungen in der Tschechischen Republik – 2. Welle“, deren Sammlung kurz nach den Wahlen von der Agentur STEM/MARK anhand eines repräsentativen Musters von mehr als 2000 Respondenten durchgeführt wurde, bieten nichtsdestotrotz zwei verschiedene Ansichten auf die Wahlunterstützung der KDU-ČSL. Die erste davon ist eine Analyse der Unterstützung des Wahlbündnisses SPOLU (im Fragebogen wurde die Frage gestellt, wen die Respondenten bei den soeben stattgefundenen Wahlen gewählt haben mit einer Auswahl an kandidierenden Subjekten als Antwortmöglichkeiten). Die zweite Möglichkeit ist es, die sog. Wahlwahrscheinlichkeit zu analysieren, bei der die Respondenten die Frage beantworten sollten,

wie wahrscheinlich es sei, dass sie diese oder jene Partei wählen. Hier figurieren also keine Bündnisse, sondern einzelne Parteien, darunter auch die KDU-ČSL, die auf einer Skala von 1–10 bewertet werden sollten (1 = es ist überhaupt nicht wahrscheinlich, dass man diese Partei wählen würde, 10 = es ist sehr wahrscheinlich, dass man diese Partei wählen würde). Für unsere Analyse wählten wir eine Gruppe von Wählern aus, die die Antworten 9 oder 10 angegeben hatten. Der Anteil dieser Antworten entspricht in etwa dem Wahlsieg bei den Parlamentswahlen quer durch alle Parteien; diese Wähler können mit einem gewissen Grad der Vereinfachung als sehr wahrscheinliche Wähler der KDU-ČSL betrachtet werden. Ein Vergleich der Wähler von SPOLU und der Wähler der KDU-ČSL verweist darüber hinaus auf das spezifische Profil des Unterstützers der KDU-ČSL gegenüber dem Rest des Wahlbündnisses. Hinsichtlich der Merkmale der Respondenten haben wir uns auf die wichtigsten soziodemographischen Merkmale (Geschlecht, Alter, Bildung, Einkommenshöhe) und politischen Meinungen (Selbsteinstufung auf einer allgemeinen Rechts-links-Skala, spezifische Fragen zur Haltung zu Wirtschaftsfragen und sog. soziokulturellen Themen wie Migration und Haltung zur Demokratie) beschränkt, die langfristig das Wählerverhalten in der Tschechischen Republik strukturieren.

Während es hinsichtlich des Geschlechts bei der Wahl von SPOLU keine Unterschiede zwischen Männern und Frauen gab, wurde das konservative Bündnis im Vergleich zu sonstigen kandidierenden Subjekten deutlich mehr von den jüngsten Wählern im Alter bis zu 25 Jahren unterstützt; deutlich weniger Unterstützung hingegen fand dieses bei Gruppen älterer Wähler im Alter von über 55 und insbesondere über 65 Jahren. Die Wahl der Jüngeren richtete sich nichtsdestoweniger primär auf TOP 09, die Unterstützung der KDU-ČSL wich in den einzelnen Alterskategorien nicht vom Durchschnitt ab. Das Bündnis SPOLU wurde überdurchschnittlich von Personen mit Hochschulbildung gewählt (gilt auch für Unterstützer der KDU-ČSL), aber auch mit Grundbildung (genau genommen handelt es sich vor allem um jüngste Wähler, die noch nicht die Mittlere Schule abgeschlossen haben). Im Hinblick auf das Haushaltseinkommen war SPOLU vor allem für Haushalte mit hohem Einkommen (50.000 CZK, entspricht etwa 2.000 EUR) attraktiv. Nichtsdestoweniger unterstützten Respondenten aus Haushalten mit einem überdurchschnittlichen Einkommen insbesondere die ODS und TOP 09, die Unterstützung der KDU-ČSL ist quer durch die erklärte Einkommenshöhe der Haushalte verteilt.

Wähler von SPOLU bekannten sich in der überwiegenden Mehrheit dazu, dem rechten Spektrum zuzugehören (mehr als zwei Drittel lagen auf einer Skala von 0–10 bei 7–10). Relativ interessant ist, auch im Hinblick auf die Strategie von SPOLU oder der Parteien des rechten Spektrums in Tschechien, die schwache Unterstützung, die der politischen Mitte entgegengebracht wurde, was jedoch an der Existenz des starken Mitte-Wahlbündnisses aus Piraten und „Starostové a nezávislí“ sowie an der ideell breit aufgestellten ANO lag. Die Wähler des mittleren Spektrums fühlten sich nichtsdestoweniger von der KDU-ČSL angesprochen, die somit eine Ergänzung zum wesentlich mehr nach Rechts ausgerichteten Profil der Parteien TOP 09 und ODS bildete. Die Position der zur Mitte und in einigen Aspekten sogar zu Mitte-links zählenden Wähler der KDU-ČSL im Vergleich zu den wesentlich stärker rechts orientierten Wählern der TOP 09, vor allem aber der ODS, wird bei Wirtschaftsfragen deutlich, und zwar sowohl bei Fragen nach dem Eingreifen des Staates in die Wirtschaft als auch im Bereich einer progressiven Besteuerung und des Umfangs der Sozialpolitik. Mäßig rechts oder traditionalistischer hingegen sind Wähler der KDU-ČSL im Vergleich zum Rest der Wähler von SPOLU (besonders im Vergleich zu Wählern der TOP 09) in soziokulturellen Fragen wie etwa nach den Rechten von LGBT-Personen. Interessant im Hinblick auf die künftige Regierungsagenda erscheint die Fokussierung der Wähler der KDU-ČSL auf den Umweltschutz im Gegensatz zur Präferenz eines Wirtschaftswachstums. In diesem Kontext stehen Wähler der Volkspartei den Wählern der Piraten oder der Bewegung „Starostové a nezávislí“ wesentlich näher als den Wählern der ODS. Ähnlich mehr Offenheit zeigen Wähler der Volkspartei im Vergleich zu Wählern der ODS gegenüber Fragen der Migration; im Bereich einer allgemeinen Unterstützung der europäischen Integration waren Wähler der KDU-ČSL ähnlich wie Wähler der übrigen Bündnisparteien von SPOLU deutlich positiv gestimmt. Wähler von SPOLU sind die deutlichsten Verfechter der Demokratie, wobei die Unterstützung der Demokratie unter den Unterstützern der einzelnen Parteien des Wahlbündnisses auf einem ähnlich hohen Niveau anzusiedeln ist (ca. 85 % von ihnen geben an, die Demokratie vorbehaltlos zu unterstützen). Im Vergleich zu Wählern von ANO und SPD wiesen Wähler von SPOLU auch eine geringere Zustimmung zu populistischen Meinungen auf, auch wenn es einen

interessanten Unterschied zwischen der KDU-ČSL auf der einen Seite und ODS und TOP 09 auf der anderen Seite in Bezug auf die Dimension des Volkszentrismus und der Volkssouveränität gibt. Die Wähler der KDU-ČSL sind mehr als die Wähler von ODS und TOP 09 „people-centric“ und im Vergleich zu TOP 09 auch etwas skeptischer gegenüber politischen Eliten. Es ist nicht allzu überraschend, dass den Wählern aller drei Parteien eine sehr geringe Sympathie (vielmehr eine starke Antipathie) gegenüber ANO, SPD, vor allem aber gegenüber den Kommunisten der KSČM gemein ist; dies gilt nicht in dem Maße für die Beziehung zu den Sozialdemokraten der ČSSD, wo die ODS-Wähler eine wesentlich kritischere Haltung einnehmen als Wähler der KDU-ČSL und TOP 09.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Wählerbasis der KDU-ČSL nicht allzu sehr von jener der vorausgegangenen Wahlen abweicht. Die Wähler der Volkspartei besitzen eher eine höhere Bildung, sind wirtschaftlich eher der Mitte zuzuordnen oder in einigen Fragen sogar gemäßigt Mitte-links. Sie sind eindeutig prodemokratisch und proeuropäisch und gegenüber der Migration relativ positiv gestimmt. Ein interessanter Moment bei den Wahlen war die Bildung des Wahlbündnisses an der Seite von ODS und TOP 09. Aus Sicht des Wählerprofils gründete das Bündnis auf sehr starken gemeinsamen Pfeilern – der Unterstützung der Demokratie und auch der Europäischen Union und der EU-Mitgliedschaft der Tschechischen Republik sowie der Zugehörigkeit zu Mitte-rechts in Verbindung mit einer soliden wirtschaftlichen Stellung. Eine starke Gemeinsamkeit war die negative Haltung gegenüber ANO sowie KSČM. Andererseits weicht die Wählerschaft der KDU-ČSL in der sozialen Dimension und den damit verbundenen politischen Meinungen ab: die Wähler der Volkspartei sind allgemein deutlich weniger rechts gerichtet, sie haben ein größeres Verständnis für die soziale Rolle des Staates und eine allgemein stärkere Rolle des Staates in der Wirtschaft (besonders im Vergleich zu ODS-Wählern); zudem sind sie gegenüber der Migration positiver gestimmt und auch stärker auf Umweltschutz als auf Materialismus bzw. Wirtschaftswachstum bezogen.

## Fazit

Die Wahlen ins Abgeordnetenhaus im Jahr 2021 stellen aus historischer Sicht, vielleicht aber auch im Hinblick auf die Zukunft der KDU-ČSL einen Meilenstein dar. Der allmähliche Rückgang der Präferenzen der Partei, die Form des Wahlsystems, aber auch die Motivation, sich von der populistischen ANO abzuheben führte die KDU-ČSL dazu, an der Seite von TOP 09 und ODS dem Wahlbündnis SPOLU beizutreten. Auch wenn die Volkspartei Erfahrungen mit Wahlbündnissen hat (besonders aus der Zeit des sog. Oppositionsvertrags, als man im Bemühen, eine Alternative zu den regierenden Sozialdemokraten zu bieten, die seinerzeit von der ODS unterstützt wurden, mit weiteren kleineren Mitte-rechts-Parteien zusammenarbeitete), sind die Wahlen 2021 in dieser Hinsicht mit nichts zu vergleichen. Im Gegensatz zu diesem Bündnis, aber auch gegenüber der letztendlich gescheiterten Bündnisbildung mit „Starostové a nezávislí“ vor den Wahlen 2017, erweist sich das Bündnis SPOLU als etwas weniger pragmatisch und vielmehr als ein ideologisch logischer Schritt hin zur Zusammenarbeit jener Parteien, die einander in vielerlei Hinsicht nahestehen. Zugleich ist das Wahlbündnis an der Seite von TOP 09 ein Schritt, der auf die Heilung der tiefen Wunden abzielt, die einander durch personelle Streitigkeiten unter den damaligen Mitgliedern beider Parteien zugefügt wurden. Natürlich gibt es zwischen den Parteien des Bündnisses SPOLU weiterhin wichtige programmatische Unterschiede, doch in kontinuierlichen Verhandlungen der neuen Parteiführungen aller drei Mitte-rechts-Parteien konnten diese Unterschiede (zumindest einstweilen) überwunden werden. Das ist in hohem Maße auch der Form des Parteiensystems und der starken Position der populistischen ANO geschuldet. Die Bündnisbildung machte es SPOLU letztendlich möglich, sich als wichtigste Alternative zur bestehenden Regierung bzw. zur rechtsextremen SPD und den Kommunisten zu präsentieren.

Die Unterdrückung der traditionellen Marken der Parteien und ein Rebranding zu einer weniger ideologischen und scheinbar neuen und vor allem zur wichtigsten Alternative zur Regierung von Andrej Babiš und seinem politischen Stil waren das Kernelement der Wahlkampagne von SPOLU. Dem Bündnis ist es gelungen, aus der Wahlkampagne eine binäre Wahl zwischen „Populismus und Extremismus“ und

einer antipopulistischen (mit den Worten von SPOLU „demokratischen“) Alternative verbunden mit einer sachlichen und „anständigen“ Politik zu machen. Ein wichtiger Bestandteil der Kampagne war auch die Hervorhebung einer symbolischen Ausrichtung der Außenpolitik, bei der man sich den langfristigen gegenwärtigen Diskurs über die Zugehörigkeit der Tschechischen Republik zum „Westen“ (im Gegensatz zur mehr oder minder gegenwärtigen prorussischen oder prochinesischen Tendenz im gegnerischen Lager, zu dem u. a. auch Miloš Zeman zählt) zunutze machte. Ein gewisses „Opfer“ gegenüber den letzten Jahren war eine deutlich geringere Fokussierung auf policy issues, was wohl auch an der Existenz unterschiedlicher Positionen der einzelnen SPOLU-Parteien zu einigen Themen lag (Migration, Haltung zum Euro, Fragen der Steuerpolitik). Andererseits deuten die Bildung des Koalitionsvertrags nach den Wahlen und die Programmklärung der Regierung auf ein hohes Maß an Einigkeit bei zahlreichen Themengebieten hin.

Ein antipopulistischer bzw. gegen Babiš gerichteter Ethos ist die große Klammer der Wählerbasis von SPOLU. Ihr Kern hat jedoch noch weitere gemeinsame Nenner (eher gebildete, wohlhabende, sehr fleißige und proeuropäische Wähler), der hohe Wahlsieg von SPOLU ging nichtsdestotrotz mit dem Rückgang der Wahlunterstützung des Bündnisses aus Piraten und „Starostové a nezávislí“ einher, wobei die Verschiebung der Präferenzen in hohem Maße auch an der Glaubhaftigkeit als wichtigste Alternative zur Regierung von Babiš lag. Das Ergebnis ist ein ideologisch etwas breiter aufgestelltes Elektorat, das der Widerstand gegen die ehemalige Regierung einte. Diese Heterogenität wird wohl eine der künftigen Herausforderungen der SPOLU-Parteien sein, besonders wenn man sich entscheiden sollte, die bisher erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen.

## Impressum

### Autoren

**Vlastimil Havlík** arbeitet am Lehrstuhl für Politikwissenschaft und am Internationalen Institut für Politikwissenschaft an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Masaryk-Universität. In den Jahren 2017-2018 war er Fulbright-Masaryk-Gastwissenschaftler an der Northwestern University in den Vereinigten Staaten. Seine Fachgebiete sind die Politik in Mittel- und Osteuropa, Populismus und politische Parteien. Er ist Chefredakteur der Tschechischen Zeitschrift für Politikwissenschaft und Präsident der Tschechischen Gesellschaft für Politikwissenschaft.

Mehr über den Autor unter [www.muni.cz/en/people/44345-vlastimil-havlik](http://www.muni.cz/en/people/44345-vlastimil-havlik).

**Miloš Gregor** arbeitet am Lehrstuhl für Politikwissenschaft und am Internationalen Institut für Politikwissenschaft an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Masaryk-Universität. Er beschäftigt sich mit politischem Marketing und Branding in Politik und Propaganda. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt in den USA und in der Tschechischen Republik. Er ist der Autor mehrerer Bücher über politische Kommunikation, Desinformation und Propaganda.

Mehr über den Autor unter [www.muni.cz/en/people/218864-milos-gregor](http://www.muni.cz/en/people/218864-milos-gregor).

### Konrad-Adenauer-Stiftung - Auslandsbüro Tschechische Republik

#### Ansprechpartner

##### Marcel Ladka

Projektmanager / Wissenschaftlicher Mitarbeiter

+420 222 320-190

[marcel.ladka@kas.de](mailto:marcel.ladka@kas.de)



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)

Bildvermerk Titelseite © ODS

Herausgeberin: Konrad-Adenauer-Stiftung - Auslandsbüro Tschechische Republik

Gestaltung & Satz: yellow too, Pasiek Horntrich GbR

Hergestellt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.